

Hospizeröffnung verzögert sich

Stiftungsrat hält trotz Kostensteigerung an Vorhaben fest / Erklärung gefordert

Von Sigrid Aldehoff

Die Eröffnung des Fanny de la Roche-Hospizes am Ketteler Krankenhaus wird sich um mindestens ein halbes Jahr verzögern. Dies teilte Pfarrer Angelo Stipinovich, Vorsitzender des Stiftungsrates der Stiftung Heilig Geist-Hospital Bensheim, gestern bei einer Pressekonferenz mit.

Seit Ende Oktober ist Stipinovich Vorsitzender des Stiftungsrates und nach eigenen Angaben „unglücklich“ über den Fortgang der Arbeiten an dem Bau. Die Stiftung ist Gesellschafterin des Katholischen Klinikverbundes Südhessen (KKSH) und Bauherrin und Trägerin des Hospizes. Das Haus soll zunächst auf die Aufnahme von acht Schwerstkranken ausgelegt sein und wird in einem früheren Wohnhaus mit Anbau in unmittelbarer Nähe des Krankenhauses eingerichtet.

Bei einem Gespräch sollen die Kostensteigerungen und Verzögerungen geklärt werden

Eigentlich sollten im Frühjahr 2013 die ersten Kranken am Ende ihres Lebens hier einziehen können. „Doch die Arbeiten laufen in den vergangenen Monaten schleppend und das tut nicht gut“, sagte Stipinovich, „das will ich sofort ändern“. Auch die Kosten seien wesentlich gestiegen: Ursprünglich mit 1,7 Millionen Euro veranschlagt, lagen die Schätzungen in 2010 bei 2,1 Millionen. Nun habe ihm Architekt Thomas Nöll mitgeteilt, dass das Vorhaben nochmals teurer werde. „Jetzt habe ich um eine detaillierte Aufstellung gebeten“, sagt der Pfarrer, der nächste Woche mit Nöll einen Gesprächstermin hat. Dabei wolle er erfahren, warum es Verzögerungen gebe und warum das Gebäude trotz seiner Aufforderung noch nicht winterfest gemacht



Blick von oben auf die Baustelle des Hospiz-Neubaus. MONIKA MÜLLER

worden sei. „So etwas ärgert mich“, sagt er mit Nachdruck. Sollte er mit den Erklärungen Nölls nicht zufrieden sein, schließe er auch eine Kündigung nicht aus. Ansonsten würde er mit ihm weiterhin zusammenarbeiten. „Es würde auch Sinn machen, ihn jetzt weiter zu beschäftigen.“

Nächste Woche soll das Gebäude winterfest gemacht sein

Es gebe eine Kostensteigerung und Bauverzögerungen, bestätigt der Architekt Thomas Nöll aus Seeheim-Jugenheim auf Anfrage. Dies habe Gründe, die er Pfarrer Stipinovich erläutern wolle, vorher aber nicht der Öffentlichkeit. „Ich halte mich an die Spielregeln.“ Bisher habe er ihn nur einmal kurz getroffen, die Gespräche über den Bau seien bisher über den Vorsitzenden der Heilig-Geist-Stiftung, Theo Gärtner, gelaufen. Die Aufträge zur Wintersicherung des Gebäudes seien vergeben und in Arbeit. „Nächste Woche sieht es dort gut aus.“

Stipinovich bekräftigte gestern, dass das Haus auf jeden Fall fertiggestellt werde. Das bürgerschaftliche Engagement in Offenbach sei ganz wunderbar, sagte auch Stephan Sahn, Chefarzt des Ketteler-Krankenhauses. Mehr als 600 000 Euro Spenden seien zusammengekommen, ergänzte Margarete Stirner, stellvertretende Pflegedienstleiterin und Koordinatorin für das Hospiz. Weitere 250 000 Euro hat das Bistum Mainz jetzt zugesagt, von der Stiftung Deutsches Hilfswerk gibt es 500 000 Euro.

Der Fortgang der Arbeiten sei auch wichtig, um die Spender nicht zu demoralisieren, sagt Stipinovich. Ab 1. Januar werde auf der Website www.hospiz-fanny-de-la-roche.de über den Fortschritt des Hospizes informiert.